

PRESSEINFORMATION

Der Job macht deutsche Angestellte krank

Jeder Achte glaubt, dass seine berufliche Tätigkeit die Gesundheit gefährdet

Troy/Hamburg, 2. September 2008 – Deutsche Arbeitnehmer sehen einen Zusammenhang zwischen hohem Arbeitsaufkommen und einem schlechten Gesundheitszustand. Zudem sind fast zwei Drittel der Befragten der Ansicht, dass Arbeitgeber stärker für die Gesundheit und Fitness ihrer Mitarbeiter verantwortlich sein sollten. Das sind zwei Ergebnisse einer internationalen Studie, die der global agierende Personaldienstleister Kelly Services unter 115.000 Angestellten in 33 Ländern durchgeführt hat, davon über 2.000 in Deutschland.

Laut der Untersuchung glauben 12 Prozent der deutschen Studienteilnehmer, dass ihre Arbeit sie krank macht oder generell gesundheitsschädlich ist. Als Ursache wird neben zu wenig Bewegung auch mangelnde Anerkennung genannt. Zudem gibt jeder Zehnte an, aufgrund von Stress bei der Arbeit an Schlafstörungen zu leiden. Im internationalen Vergleich sind deutsche Arbeitnehmer jedoch verhältnismäßig wenig von arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen betroffen: In Ungarn (33 Prozent), Finnland (37 Prozent) und der Ukraine (42 Prozent) sind diese ein wesentlich größeres Thema, am stärksten sehen sich kanadische (47 Prozent) und japanische (60 Prozent) Arbeitnehmer von Krankheit durch Stress konfrontiert.

„Der Arbeitsplatz hat einen starken Einfluss darauf, wie Menschen ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden bewerten“, sagt Jessica Schönfeld, Marketing Managerin bei Kelly Services Deutschland. „Da sie einen Großteil ihrer Zeit bei der Arbeit verbringen, ist der Job ein wichtiger Faktor für den Gesundheitszustand der Mitarbeiter. Arbeitgeber sollten sich daher stärker für die Vereinbarkeit von Arbeit und Gesundheit engagieren.“ Dieser Meinung sind auch 63 Prozent der deutschen Befragten, wobei sich dies ihrer Meinung nach in erster Linie durch flexible Arbeitszeiten, bessere Mitarbeiterkommunikation und den Zugang zu einem Fitness-Studio verwirklichen lässt. „Unternehmen tun gut daran, die Gesundheit und Fitness ihrer Mitarbeiter zur Chefsache zu machen“, sagt Schönfeld. „Denn: Arbeitnehmer, die sich wohlfühlen, sind produktiver, motivierter und seltener krank.“

Fast zwei Drittel der deutschen Arbeitnehmer waren im letzten Jahr mindestens einmal krank geschrieben, dabei sind Frauen (63 Prozent) etwas häufiger krank als Männer (52 Prozent). Angestellte in Hamburg waren am häufigsten krankheitsbedingt zu Hause (65 Prozent); zu den

gesündesten Arbeitnehmern zählen Berliner (50 Prozent), Nordrhein-Westfalen (53 Prozent) und Bayern (54 Prozent). Mehr als 30 Prozent der Befragten werden zudem im Krankheitsfall von schlechtem Gewissen geplagt. Umgekehrt gaben etwa 16 Prozent der Studienteilnehmer zu, ohne gesundheitlichen Grund „krank gefeiert“ zu haben.

Ungeachtet der Ergebnisse erfreuen sich deutsche Arbeitnehmer bester Gesundheit: Fast 93 Prozent nennen ihren aktuellen Gesundheitszustand gut oder sehr gut. Besonders wohl fühlen sich Angestellte in Baden-Württemberg und Sachsen (je 95 Prozent).

Über Kelly Services:

Kelly Services, Inc. (NASDAQ: KELYA, KELYB) ist ein weltweit führendes Unternehmen mit Hauptsitz in Troy, Michigan, USA. Kelly Services bietet Personaldienstleistungen wie Arbeitnehmerüberlassung, Outsourcing, Vendor On-Site und Permanent Placement und ist in 38 Ländern aktiv. Das Unternehmen vermittelt jährlich mehr als 750.000 Mitarbeiter aus den Bereichen Bürodienstleistungen, Finanz- und Bankwesen, Ingenieurwesen, IT, Recht, Naturwissenschaften, Marketing, Kreativleistungen, Leichtindustrie, Aus- und Weiterbildung und Gesundheitswesen. Der Umsatz in 2007 betrug 5,7 Milliarden US-Dollar. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kellyservices.de.

Kontakt für die Presse:

Pleon GmbH
Nicole Kaul
Kaiserstraße 33
53113 Bonn
Tel: 0228/ 91514-389
Fax: 0228/ 210833
E-Mail: nicole.kaul@pleon.com